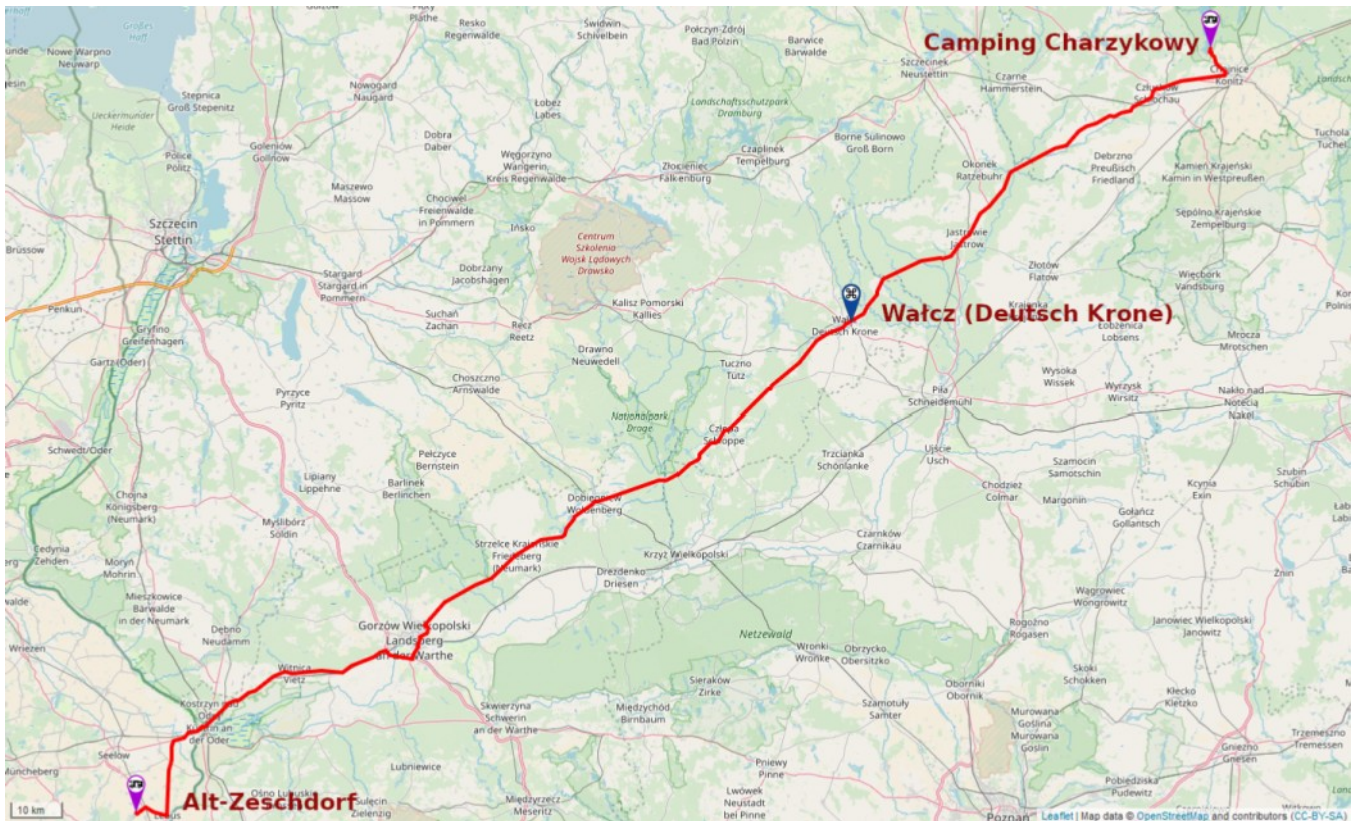


Vom Oderbruch nach Chojnice

Zielkoordinaten: 53.74018 N, 17.51209 E

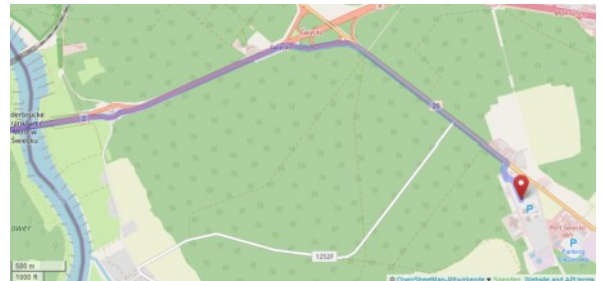


Bis Chojnice sind es nur 279 km, wenn man über *Kostrzyn nad Odrą* (Küstrin) und dann die 22 (alte Reichstrasse 1 von Aachen nach Königsberg) fährt. Wenn es nicht dieses unsägliche viaTOLL-Mautsystem in Polen gäbe. Denn hierfür gibt es in Küstrin keine Servicestelle!

Alle Fahrzeuge mit zulässigem Gesamtgewicht >3,5 t brauchen die viaTOLL-Box und die bekommt man nur in der Nähe des Autobahn-Grenzübergangs bei Frankfurt/Oder:

JAS FBG, Świecko Terminal, 69-105 Świecko

GPS: 52.3096 N, 14.64338 E



Plan der Stadt Küstrin und ihrer Festungsanlagen, 1921
Foto: VladiMens

Kostrzyn nad Odrą (Küstrin)

Die Stadt liegt an der Mündung der Warthe in die Oder. Die eigentliche Altstadt lag, umfasst von der Festung Brandenburg, auf der heute zu Polen gehörenden Landzunge zwischen Warthemündung und Oder. Die Küstriner Festung ist nach italienischem Vorbild in den Jahren 1537-1543 und 1563-1568 erbaut und im 17. Jahrhundert beendet worden. Sie ist seit dem Zweiten Weltkrieg ein Trümmerfeld, auf dem nur einzelne Gebäude (Berliner Tor) in den letzten Jahren rekonstruiert wurden.

Ende des 19. Jahrhunderts war die Festungsstadt zu klein geworden und es wurde um den Bahnhof der neu gebauten Ostbahn Berlin-Königsberg *Küstrin-Neustadt* erbaut. Dieser nordöstlich der Warthe gelegene ehemalige Stadtteil bildet heute das Zentrum der Stadt *Kostrzyn nad Odrą*. Wir fahren mitten durch die kleine Stadt mit heute insgesamt 18.000 Einwohnern, aber es lohnt keinen Stopp.



In *Küstrin* kann man entweder der **22** (beginnt ab Oderbrücke) folgen, oder durch den Ort auf der **31** Richtung *Szczecin* fahren und dann rechts über die **132** bis *Gorzów Wielkopolski* (*Landsberg an der Warthe*). Diese Strecke ist etwas kürzer mit wenig Verkehr.

Gorzów Wielkopolski ist mit 125.000 Einwohnern recht groß, und zum Glück geht es weitgehend mit einer Umgehungsstraße am Zentrum vorbei.

Die Straße selbst ist recht gut, durchaus manchmal breit und fast immer geradeaus mit nur wenigen Kurven. Die Orte haben jedoch bis auf wenige Ausnahmen keine Umgehung, die Durchschnittsfahrgeschwindigkeit wird also 60 km/h kaum überschreiten.

Der nächste größere Ort ist *Strzelce Krajeńskie* (*Friedeberg*) mit 10.000 Einwohnern, eine alte Stadt mit 1 km erhaltener Stadtmauer samt Stadttor und einigen historischen Gebäuden.

20 km weiter kommen wir durch *Dobiegniew* (*Woldenberg*), 3.000 Einwohner. Zum Ende des Zweiten Weltkrieges hatten bei Woldenberg Anfang 1945 schwere Kämpfe stattgefunden, bei denen die Stadt zu 85 Prozent zerstört wurde. Das bedeutendste Baudenkmal, die spätgotische Stadtkirche, blieb erhalten, während große Teile der Innenstadt auch heute noch aus Grünflächen bestehen.

Noch etwas kleiner ist die 30 km entfernte Stadt *Człopa* (*Schloppe*). Auch dieser Ort wurde 1945 weitgehend zerstört. Was geblieben ist, ist die schöne Seenlandschaft drumherum.

Noch 33 km sind es bis *Wątcz* (*Deutsch Krone*). Die Straße geht oft kilometerweit schnurgeradeaus. *Wątcz* ist mit 25.000 Einwohnern wieder etwas größer. Immer auf der **22** bleiben, Richtung *Człuchów*. Interessant für uns könnte hier die gute Möglichkeit zum tanken und einkaufen sein. Direkt hinter dem Bahnübergang rechts gibt es ein Einkaufszentrum u.a. mit Kaufland und 2 Tankstellen. Zum Einkauf hier sei geraten, dann muss man in *Chojnice* nicht noch mal extra fahren. In *Charzykowy*, unserem Übernachtungsort, gibt es nur kleine Läden.

Wieder 30 km weiter kommen wir durch die Kleinstadt *Jastrowie* (*Jastrow*). Es ist zwar auch ein alter Ort, hat aber aus touristischer Sicht wenig zu bieten.

Interessanter ist der nächste Ort nach weiteren 48 km: *Człuchów* (*Schlochau*). Hier war eine der größten Burgen der Deutsch-Ordensritter, von der aus auch *Konitz* (*heute Chojnice*) verwaltet wurde. Heute steht zwar nur noch der Bergfried, aber es gibt dort jetzt ein interessantes Museum. Hier gibt es allerdings eine Umgehungsstraße um den Ortskern, so dass wir nicht viel zu sehen bekommen.

Es sind nur noch 12 km bis *Chojnice*. Kurz vorher, am Beginn der Umgehungsstraße links abbiegen und auf der alten Straße immer geradeaus bis in das Zentrum von *Chojnice* fahren. Nach 2,5 km am Ortseingangsschild *Topole* überqueren wir die Reichsgrenze Deutschland-Polen der Zwischenkriegszeit 1920 - 1939. Hier begann der sogenannte „Polnische Korridor“, der Zugang zur Ostsee des wiedererstandenen Staates Polen. Durch diesen Korridor war Ostpreußen vom Reich abgetrennt.

Rechts sehen wir jetzt eine große Fabrik: *Materace RELAKS*, ein Zweigwerk von *Fey & Co.*, *Emsdetten*, das 1997 hier errichtet wurde.

Wir müssen jetzt durch *Chojnice* durchfahren: am ersten Kreisel nach links und am zweiten Kreisel wieder links, dann etwa 2,5 km geradeaus etwas ansteigend und an einer Ampel rechts ab nach *Charzykowy*.

In wenigen Minuten sind wir am Ziel, Campingplatz „Paradise“, direkt am *Charzykowysee* und nicht weit von der Ortsmitte. Wir haben jetzt die fünfte Camping-Polen-Tour, und immer waren wir während der *Chojnicetage* auf diesem Platz. Von hier aus werden wir später mit dem Fahrrad nach *Chojnice* fahren (durchgehender Radweg!), wo die *Chojnicetage* abends 20:45 Uhr eröffnet werden. (Ab 19:00 Uhr *BigBand Chojnice*)



Camping "Paradise", Charzykowy